



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Num. XIV. Vom 6. (16.) Febr.**

**1685**

Num. XIV.  
Wochentlicher Ordinari-Friedens,  
Und

# Kriegs-Currice!

M DC LXXXV.

FEBRUARIUS,

oder

Horning.

Rom 6. (16.) Febr.



Continuirt  
Das der B. Kayf. Hof.  
gozi eine starke  
Parthey Rebellen  
unweit Caschau  
geschlagē/und viel  
Ihrer erlegt/ die  
übrige aber in die  
Flucht geschlagen.  
Der gegen ist Neu-  
häusel nun ziem-  
lich mit Proviants  
un Munition ver-  
sehen/und die di it-  
te Convoy vermittelst des von den Grenz- Fürcken bezoggenen  
Winters- Quartal. 7. Woche Lit. O. Tecke.

Reckelischen Succurs und Beyhülff hinein gebracht worden/  
weiche von denen Unsrigen/ wegen ungleicher Macht/nicht hat  
verhindert werden können. Sonsten leben die Türcken dieser  
beständigen Hoffnung / daß der Groß. Sultan in Person die  
künfftige Campagna gegen Ungarn thun werde/deme doch kein  
Glauben beyzumessen/ aus Ursachen/ daß der Groß. Sultan/  
aus Besorgung eines innerlichen Aufruhrs/schwerlich von A-  
dri:nopel sich entfernen werde. Der Chur. Vögr. Hof. R: icgs.  
Raths Präsident Hr. Gen. Sereni ist aus Ober. Ungarn hier  
ankommen/welcher die daselbst einquartierte Churfl. Trourper  
in einem guten Stand verlassen/ und soll eine ziemliche Wol-  
feilkait an Victualien in Ober. Ungarn seyn.

Zolkietw/ vom 28. Jann.

Moscowit.  
Env erhält  
seinen Ab-  
schied am  
Kön. Pol.  
Hof.

Der Moscowit. Envoye hat nunmehr seine Abschieds. An-  
wiesung nach von ihm proponirten/ und ander Seits richtig be-  
antwortet in Puncten/bey J. Kön. W. geht. So bald er er-  
schien/süßerte der Hr. Cron. Vic. Canklar das Wort/ und mel-  
dete Ihn bey Sr. Maj. an/ mit dem Vinyusag/ daß der selbe um  
einen endlichen Abschied anhielt: Wor auf besagter Envoye ge-  
gen den König eine tiefe Reverenz bis zur Erden machte/ und an  
ihn von dem König/die Ezaaren/ seine Herrn/zu grüßen begeh-  
tet wurde. Nach diesem beruffte man ihn zum Thron/wor auf  
der König in gewöhnlicher Pracht und Herrlichkeit sitzend/mehr  
Beywohnung vieler Senatoren sich sehen ließ/ und überreichte  
mhr gedachtem Envoye zwey in rothen Tasset eingewickelte  
Antworts. Schreiben. Ferner wurde er gefragt/ ob er noch et-  
was mündliches beyzubringen hätte/und da er mit Nein geant-  
wortet/zum Königl. Hand Kuß beruffen. Weil dann auch zum  
ersten mal der ältste Kön. Prinz Jacobus/sich in solcher öffent-  
lichen Audienz/mehr dem König abwärts zur linken Hand ge-  
setzt hatte/wurde der Envoye erwartet auch dem Königl. Prin-  
z die Hand zu küssen/ dessen Exmpel seine Hof. Leute gleich-  
falls folgten.

Daris

Paris / vom 28. dito.

Mit den Präparatorien gegen die Genueser wird noch  
sehr eysfertig continuirt / und werden bereits 40. Battalions  
Infanterie / 6000. zu Pferd / und 2000. Dragener gezelet  
so gegen besagte Republik destinirt sind / einige Bombardierer  
sind bereits voraus dahin abgerückt / und sagt man / daß der  
Herzog von Savoyen über diese Troupen General seyn /  
und seine Vöcker darzu stossen lassen werde. Indessen wird  
von Rom geschrieben / daß der Abbt Brignoli eine lange An-  
dieng bey dem Pabst gehabt / aus derselben aber nicht wol ver-  
gnügt gegangen seye / indem Ihre Päpstliche Heil. des Kö-  
nigs in Franckreich legte Proposition approbirt / und die Re-  
public von Genua wegen ihrer Antwort bestrafft / sagende /  
daß sie sich nach den Coniuncturen der Zeit schicken müßten / und  
daß wol andere mächtigere aus der Noth eine Tugend ge-  
macht hätten / zu dem verhofften sie / daß der König von Franck-  
reich auf Ihr. Päpstl. Heil. Anhalten noch wol von sich selbst  
einige Moderation gehen werde: worauf man nun glaubet /  
daß sie noch wol ihren Doge oder Herzog anhero senden wer-  
den / um ihre Submission zu thun. Den 22. dieses / seynd  
abermalen 3. Reformirte Kirche im Bisthum Vahres in Lan-  
guedock / verdammet worden / niedergerissen zu werden; die  
Protestirende Kirche zu Rouen ist auch verschlossen. Den 19.  
dieses / ist der Cardinal von Bouillon / von hier nach Rom ab-  
gereist. Unsere Armateurs haben eine Genuesische Relou-  
quen / worinn 30000. Rthlr. an Geld gewesen / aus Spa-  
nien kommend / erobert. In Spanien ist nur ein einziges  
Schiff von der Indianischen Flotte angelangt / welches einige  
Negotianten sehr beunruhigt. Engellische Brieff bringen  
daß Prinz Georg von Dennemarck / mit dem Herzogen von  
York / in Schottland reisen werde / um sich Naturalisiren zu  
lassen / und folglich Sitz im Parlament zu nehmen. Es hat

Franck hat  
beret tra-  
jiner Re-  
solutions  
gegen Se-  
na.

D ij

ein

ein verständiger Abbt / ein Zeit-Büchlein voller andächtigen Gebete auf eine gar sonderliche Art verfertigt / und solches der Madame la Dauphine dedicirt ; gedachtes Büchlein ist dem König und dem gangem Hoff präsentiret / und gilt eins zum wenigsten zween Pistoletten. Man hat dem König auch ein Buch in Miniatur präsentiret / welches / wie man sagt / auf der Mademoiselle de Maintenon Angeben gemacht ist / worinnen alle Victorien / welche der König Zeit seiner Regierung über erhalten / sehr zierlich vorgebildet seyn sollen. Zu Versailles ist eine grosse / und wegen der fremden und mannißfältig n Veränderung der Kleider eine treffliche Masquerade gehalten worden ; unter andern war ein Troup / welcher den Herzog und vier Edelleute zu Genua präsentirte / mit 4. Stabträgern begleitet / welche einige Entrees tangeten.

Ein anders aus Paris / vom 29. dito.

Eine Geschwächte rächet sich.

Es hat sich / wie man vernimmt / zu Lion eine remarquable Sache zugetragen / indem eine Jungfer von 19. Jahren von einem Edelmann entjungfert worden : wie nun selbige schon bey 3. Monat sich schwanger befunden / und gesehen daß besagter Edelmann sie zu ehelichen / wie er vorgeget / keine Parol halten wollen / hat sie sich in Manns-Kleider verstellt / und zu ihm gegangen / demselben drohende / wosern er seiner Zusage nicht nachkommen thäte / es ihm das Leben kosten sollte / weilen aber der Edelmann ihrer nur spottete / gehet selbige aus der Comedie / wartet nach derselben biß er kommt / ziehet den Degen auf ihn aus / da er dann nichts alß nur ausgepariret / inzwischen gibt sie ihm 2. Stiche daß er gleich zur Erden niederfällt / und so fort nachdem er vorher bekennet / daß er dieses wohl verdienet hatte / seinen Geist aufgegeben ; Die Thäterin hat sich mit der Flucht retirirt / jedennoch wie sie beschäfftigt gewesen / den Männlichen Habit ab und ihren wieder anzu-

anzulegen / gefangen bekommen worden. Es wird aber geglaubt / daß sie der König verdonniren werde. Der Herr Decanus de Basille von der Sorbonne / seines Alters 85. Jahr / welcher sehr an seinem Leibe incommodiret gewesen / ist wie er den 22. dieses in seiner Cammer allein gessen / Lebendig verbrandt / ohne daß ihn jemand retten kunte / und hat das Feuer zu erst in dem Leinen / womit dessen Füße verbunden / zu brennen angefangen. Einer von seinen beyden Knechten ist gefangen / weiln präsumirt wird / daß sie schuldig dran seyn / der ander ist entkommen.

Haag vom 30. die.

Der Herr von Amerong / ist von denen Eurfürst. Säch. Ungleiches  
sisch- und Brandenburgischen Höfen / dahier wieder zurück Streits-  
gelangt. Die Commissarii des Hoff. Gerichts / seynd von Händel.  
Dortrecht auch wieder zurück gekommen. Der Tractat des Sund. Zolls / zwischen Dennemarck und diesem Staat / vergangnen Jahr geschlossen / ist noch nicht ratificirt. Um die Rebellion in Schottland zu dämpffen / habe der König von England verschiedene Mandaten anschlagen lassen / was aber solche fruchten werden / lehret die Zeit. Von Stockholm in Schweden hat man / daß daselbst der Fürstliche Braunschw. Lüneburgische Extraordinari Envoye Herr Welking / angelangt ist / habe wegen der Holstein-Gottorfischen Sachen einige Commission / als welches Werck bey dem Königl. Schwedischen Hof nicht wenig zu Herken gezogen werde. Von Paris hat man / daß denen Damen von Kennes / zu wissen gethan worden / daß die stätige Visiten / so sie der Princessin von Baaden thäten / dem König nicht angenehm seyn / wes halben jene / gedachte Princessin nicht mehr besuchten. Am Königl. Französischen Hof / wäre abermal der Graf-Föckelische

lische Deputirte / Absolon genant / angekommen / von dessen  
Negociation aber noch nichts zu erfahren.;

Ehurfürstl.  
Sächs. An  
halten.

Pogdam vom 31. dito.

Der Herr General-Lieutenant von Siedning / so vor  
diesem Gouverneur in der Vestung Spandau gewesen / ist  
zum Gouverneur in der Ehurfürstl. Residenz Berlin declarirt  
worden / deme Herr General Major von Barfuß in seinem  
Gouvernement zu Spandau succediret. Seine Ehurfürstl.  
Durchl. befinden sich / S. D. Lob / wohl. Gestern seynd des  
Herrn General Feld-Marschalls von Dörfflingen Excellenz /  
von Berlin auch wieder alhier angelant; Ingleichen auch  
der Braunschweigische Gesandter Herr von Oberg / so bis  
auf den Freytag hier subsistiren wird. Morgen wird der  
Fürstlich-Sächsische Rörseburgische geheime Rath und Ab-  
gesandter Herr von Erff / bey Ihro Ehurfürstl. Durchl. seine  
Abschieds-Audienz nehmen / und folgenden Tags darauf wie-  
der zurück reisen. Inzwischen das Ihro Ehurfürstl. Durchl.  
zu Sachsen / mit einem Gefolg von 30. Personen / nach Ve-  
nedig verreist ist / um alda den Fasten-Abend incognito zu pas-  
siren / solle der Obrist Hof-Marschall Herr Hautwig / als  
Statthalter dero Landen regieren. Se. Ehurfürstl. Durchl.  
haben vor dero Abreise den Herrn Marschall Lieutenant Flem-  
ming / zum geheimen Rath angenommen / und den Ehur-  
Pringen zu Sachsen / in das Justiz-Collegium eingeführt /  
welcher nun / Wochentlich 2. mal / demselben bewohnen  
solle. Es resolvirten Ih. Ehurfürstl. Durchl. auch vorhero  
den jungen Baron Friesz zu dero Gesandten nach Regenspurg /  
wobin derselbe auch in kurzem abreisen wird. Ih. Ehurfürstl.  
Durchl. haben auch noch vor dero Abreise den Cangler Mar-  
tini und Obrist Kengel in gewissen Affairen nach dem Käyserl.  
Hof expediret / da dieser letzte Ihro Käyserl. Majestät einige  
Canonen

Canonen gegen rau Metall offeriren soll / der Herr Cangler  
aber soll auch in Mandatis haben wegen des Succurses gegen  
die Türcken zu negotiiren. Solche Tage vor der Abreis höchst-  
befagter Ihr. Ehrfürstl. Durchl. hat sich an diesem Hoff ein  
sicherer Abbt / welcher in grossen Gunsten bey dem Hn. Her-  
zogen von Lottringen ist / aufgehalten / welcher den Hof nebst  
andern vornehmen Ministern fleissig besuchet hat. Sonsten  
hat man zwar spargirt gehabt / das J. Ehrfl. Durchl. vor der  
Abreise einige Reduction bey Hof und der Willig würde vor-  
genomm. n haben / davon aber ist dato noch nichts zu hören.

Berlin vom 31. dito.

Des Herrn D. Bontekues seel. Leichnam ist geöffnet / und be-  
funden worden / das er nicht allein ein groß Herz gehabt / sondern  
auch Lunge und Leber frisch und gesund gewesen / ausser das die  
Milch an der einen Seiten in etwas angesteckt / welches aber  
durch die Medicin hätte verbessert werden können / die Gall  
und Nieren seynd ziemlich groß befunden / woraus gemuthmas-  
set wird / das er Menschlicher Weise nach noch lang hätte leben  
können. Der Fall ist so schrecklich gewesen / das er den Kopff  
eingeschlagen / und die Splitter in dem Hinderteil des Haupt  
in das Gehirn gekommen / also das er nach dem Fall nicht ein  
Wort mehr gesprochen / jedoch noch so viel Verstand gehabt /  
das da man ihm die Ader hat lass. n wollen / er zu unterschiede-  
nen mahlen den Arm nach sich gezogen / (weillen er in seinem  
Leben von Aderlassen nichts gehalten /) ist aber kurz dar auf ge-  
storben. Die Liebhaber von Thee wollen nun behaupten /  
das selbiger Getranck sehr gut und gesund zu des Menschen  
Unterhaltung sey / sintemahlen dieser D. seel. vor deme / das er  
den Thee getruncken / allerhand Zufälle von Kranckheiten ge-  
habt / nach solcher Genieffung aber niemahlen krank gewesen.  
Der Hr. Obrist Wande' in Commandant dieser Stadt / zu wel-  
chem man bemeldten Hr. D. geholet / und deme er das Leben ab-  
gespro-

Eines  
durch eine  
Fall ertöb-  
teten Leich-  
nam wird  
geöffnet.

gesprochen / ist einige Stunden nach ihm ebenfalls seel. in dem  
Herrn verschieden / und ist derselbe den 18. dieses Monats um  
10. Uhr durch eine Procession von vielen Gutschen / und aller  
Officiere von dem Regiment / auf einem Trauer. Wagen  
bis an das Thor gebracht worden / um zu gelegener Zeit am  
bestimmten Ort prächtig begraben zu werden. In Kriegs-  
Sachen passirt jezo wenig / Gott gebe daß der Friede und Ru-  
hesand lange Jahr continuiren möge. Sonsten ist hier Gott  
Leb eine g. esse Zufuhr von allerhand Waaren / sonderlich des  
lieben Geträydes / und hat man gestern den Kocken um ein  
Thaler 4. Grot gekauft / und wird bey solcher milden Zufuhr  
noch wolfeiler werden / welches Gott geb. Von Magde-  
burg habe folgendes: Gleich wie die Hitze des nächsten Som-  
mers den Aufwachs des lieben Geträydes / so hat auch die  
Kälte dieses Winters die Zufuhr desselben um ein merkliches  
verhindert / und warteten ihrer viel auf den Frost / daß der-  
selbe stärker und noch länger anhalten solte ; aber Gott bat  
es anders geschickt / als viel Heilige es gerne gesehen / indem  
nunmehr bey dem gelinden Wetter sich allerthalben über  
Vermuthen viel Korn beysammen findet / und selches bereits  
einen guten Abschlag wieder gewonnen / so bald der Fluß Na-  
vigabel / leben wir der guten Hoffnung / daß dessen Preis  
noch viel leidlicher seyn werde.

Hierbey ist zu finden: Der Hochenliche Extraordinari Frie-  
dens. und Kriegs. Currier / mit sich bringende: Ein  
wohl. ausgesetztes Mittel / wodurch dem in Schott-  
land erregten Zustand abzuhelffen / und fernern Un-  
heil vorzubiegen / r. u. a. m.

219  
Wochentlicher Extraordinari  
Friedens-  
und

# Friedens-Curier/

Mit sich bringende:

Ein wohl-außgesonnenes Mittel/  
wodurch dem in Schottland erregten  
Aufstand abzuheiffen / und fernerem Un-  
heil vorzubiegen / ic.

Samt mehrern andern leswürdigen Neuigkeiten/  
Herausgegeben /

Den 6. (16. Febr.) 1685.

---

Winter-Quartal 7. Wochen. Lit. O Num. XVII.



**W**An hat  
 mit leg-  
 ten Briefen  
 aus Schott-  
 land / daß es-  
 liche despera-  
 te Rebellen  
 sich einer Art  
 Regierung  
 unternömen/  
 und darauff  
 an unterschiedlichen Kirchen eine Declara-  
 tion / Vermahnung und Vindication, der wah-  
 ren professirenden Kirchen in Schottland an-  
 heften lassen / worinnen sie dem König und  
 dessen Autorität abgesagt / und der Krieg wi-  
 der Ihn als rechtmässig declarirt wird / und  
 daß man schuldig sey / alle die jenigen / welche  
 Sr. Majest dienen / oder einig Ampt / es sey  
 civil oder militair / bekleiden / niedertzumachen;  
 Sinegen hat man an Königlichem Seiten er-  
 klaret / daß man alle / so dieser Declaration  
 nachzuleben sich erkühnen / zum Tode verur-  
 theilen und hinrichten solle / und wird deroweg-  
 gen

gen allen Königl. Untertthanen / fürnehmlich  
 der Süder- und Wester-Landschafften anbefoh-  
 len / sich bereit zu halten / solche Personen  
 aufzufuchen und gefangen zu nehmen. Und  
 weil diese Rebellen sich still halten / und nie-  
 mals / als wenn sie an solchen bösen Thaten  
 schuldig / entdeckt werden können / ist solches  
 Unheil zu remediren / allen Untertthanen in  
 dem Königreich / Männern und Frauen / so  
 über 16. Jahr alt sind / angedeutet / ohne At-  
 testatum ihrer Rechtschaffenheit und guten Vor-  
 habens nicht zu reisen ; Und damit jedweder  
 dergleichen Attestatum haben möge / ist resol-  
 viret / daß alle Einwohner auf dem Lande in jed-  
 weder Parochie zusammen kommen / und sich  
 bey dem geheimen Rath oder Commissarien /  
 angeben sollen / vor welche dann jede Person  
 folgenden End ablegen soll :

Ich M. N. habe einen Abscheu / sage ab und  
 verwerffe hie mit in Gegenwart Gottes des  
 Allmächtigen / die vermeinte Declaracion des  
 Kriegs / welche unlängst an unterschiedlichen  
 Kirchen wider Se. geheil. Majestät declariret  
 und beträftiget / daß es rechtmässig sey / solche

D. 2

die

Die Se. Majest. in der Kirche / Policiey / Miliz  
oder zu Lande dienen / zu tödten.

Jedwede Parochie soll darauff ein grosses  
Blat Pappier unterschreiben / und sollen dar-  
auf die Commissarien einem jedweden folgen-  
des Attestatum mittheilen:

Wir A. B. bezeugen und erklären hiemit /  
daß C. in der Parochie D. wohnend / vor uns  
erschienen / und daß er oder sie bey solennem  
Ende vor Gott dem Allmächtigen die letzte  
verrättherische Apologetische Declaration ab-  
juriret habe / so fern nehmlich solcheden Krieg  
wider Se. Majest. erkläret und bekräftiget /  
daß es rechtmässig sey / solche / die Se. Majest.  
in der Kirche / Policiey / Miliz oder zu Lande  
dienen / tödten.

Welche Certification vor einen freyen  
Paß zu allen Zeiten hiernach dienen soll; Wer  
aber ohne dieselbe reiset / soll als schuldig an-  
der verrättherischen Declaration angesehen  
werden.

Benedig / vom 31. diko.  
Durch Reisende von Terre = Ferme kom-  
mend /

mend / hat man / daß die Morlacken aberma-  
 len / in 4000 Mann starck sich rüsten / einen  
 Streiff in die Türckische Landen zu thun. Mit  
 dem Schiff der Drach genant / so vergange-  
 nen Montag allhier angelangt / hat man die  
 Confirmation erhalten; daß unsere Armee sich  
 movirt und gegen Arta gezogen hat; dieser  
 Platz ist einer der ältesten von Epire / und die  
 Residenz und Sig / allwo vor Alters der be-  
 rühmte Pyrrhus / König der Epiroten gewoh-  
 net hat: Er liegt an einem End des Meerbus-  
 fens / ist vor Zeiten Ambaccio genant worden /  
 heut zu Tag aber / heist man ihn den Golfum  
 von Arta oder Prevesa / ohngefehr 80. Meilen  
 in der Runde / und capabel zu allerley Schif-  
 fen / ist berühmt wegen der Victorie / welche  
 der Kaiser Augustus alldorten vor Zeiten wi-  
 der Marc. Antonium / nahe dem Attiquischen  
 Vorgebürg / den 2. Septembris / 723. Jahr  
 nach Erbauung Rom / und 31. Jahr vor Chri-  
 sti Geburt / erhalten hat. Zum Gedächtnuß  
 dessen / gedachter Käyser eine Stadt dahin hat  
 bauen / und Nicopolis nennen lassen / nach de-  
 ren Ruinirung aber / hernach die Bestung Pre-  
 vesas / am Mund des Meerbusfens erbauet wor-  
 den:

den ist / so bis dahin den Türcken gedienet hat /  
die Griechen damit im Zaum zu halten / welche  
aber nun glücklich von ihnen / durch hiesige Re-  
public / welche einen so vortheilhaftigen Ort  
in Besitz genommen / erlöset worden seynd / und  
wird gemeldter Platz eben in einen solchen gu-  
ten Stand gesetzt / gleich wie mit St. Maura  
beschehen.

Wien / vom 4. Feb.

Gestern hat der hier anwesende Spanis.  
Botschaffter bis 50. Türcken / so alhier ge-  
fangen gelegen / auf die Königl. Galeeren auf-  
geholet / und selbige in sogenannten Gebden  
von weissen Robba / und rothen Kappen mit  
grünen Aufschlägen zu 4. und 4. in Ketten ge-  
schlossen / unter einer Convoy bis an das Meer  
nach Triest / und von dannen nach Neapoli ab-  
marschiren lassen. Dieser Tagen ist von Ihre  
Kaiserl. Majest. Hr. Johann Matthias Graf  
Strasoldo / zum General-Wachtmeister /  
Kammerern / und an statt des verstorbenen  
Hn. Grafen von Herberstein / gewissen Gene-  
ral und Commendanten zu Carlstatt in Croa-  
ten zum Ober-Commendanten allda eingesetzt  
worden. Sonsten ist man bey hiesigem Hof  
beschäftigt.

beschäftigt / den Marsch deren unterschiedli-  
 chen auß dem Reich nach Ungarn durch passi-  
 renden Trouppen dergestalt einzurichten / da-  
 mit selbige vielerley Weg gehen / und das Land  
 nicht an einem Ort allein leyden möge / zu dem  
 End dann Befelch ergangen / aller Orten die  
 Wege zu repariren. Ihre Durchl. in  
 Bayern / haben dero Recruten wieder völig-  
 beysammen / und wird ehist die Ratification  
 des mit dem Hn. Landgraffen zu Hessen-Cassel  
 Durchl. geschlossenen Tractats / wegen Her-  
 gebung 4500. Mann / in gleichem Herz Graff  
 Bercka / Kaiserlicher Abgesandter an den Nor-  
 dischen Höfen / allhier erwartet. Man sagt /  
 daß dem Herzogen von Croye / das vacirende  
 Strasoldis. Regiment conferirt werden solle.  
 Auß Nieder-Ungarn hat man / daß den 20ten  
 passato abermal einige Türcken in Reihäusel  
 kommen / so viel Kleider / Stiffel und derglei-  
 chen / zu Mondirung selbiger Guarnison / hin-  
 eingebracht. Die 9000. Mann Recruten /  
 um die alten Regimenter zu ergänzen / seynd  
 nun schon in den Kaiserl. Erb-Landen gewor-  
 ben worden ; In gedachten Erb-Landen wer-  
 den auch 29000. Pferd zusammen gebracht /  
 solz

solche in nechstem Feldzug zu gebrauchen / in  
welchem man / ohne die Ungarisch- und Croa-  
tische National = Völcker / 80000. streitbare  
Männer / zusammen zu bringen hoffet.

Haag / vom 5. dito.

Als ehedestern eine Person auf des Prin-  
gen Graben ein Kind in Bindeln eingewickelt  
gefunden / und solches als ein Findling bey  
dem Baillu angegeben / selbiger aber ihr geant-  
wortet / daß / weil sie es aufgehoben / auch be-  
halten müsse / wie sie es nun nach Haus gebracht  
und aufgemacht / hat sie in den Bindeln aller-  
hand Kinder- Gerátthe und zween Beutel mit  
Güldenener Rosenobeln / so sich auf 3600. fl.  
belauffen / gefunden / womit dieses Kind  
wohl wird unterhalten werden  
können.





(Kriegs- und Frie. GOTT mit Uns!  
dens. Pestillen.)

Wochentliche

Ordinari Post-Zeitung

Von

den vornehmsten Europäischen Orten.

Rom / vom 29. Jenner.



**D**er verwichenen Montag ist der Herzog von Miran-  
dula allhier in geheim ankommen / um die Ehepacta  
mit dem Fürsten Voghese aufzurichten / welche dann  
auch geschlossen worden / und bekombe gedachter Herzog zum Heyrats-  
Gut 100000. Scudi / ohne andere köstliche Jubelen und Geschmuck /  
mit seiner Tochter / und wird das Beylager nächster Tagen auf das prächt-  
tast gehalten werden. Selbstgen Tag ist der Pabst in dem Consistorio  
ganz restituirt und mit völliger Gesundheit erschienen / Ist aber in demsel-  
ben von der Promotion der Cardinälen gegen alles Verhoffen / nichts vor-  
genommen worden / weil die hersfür allmähliche Kriegs- Funcken in Ita-  
lien / ihm alle dergleichen Gedancken benehmen. Nach geendigtem Consi-  
storio haben die Cardinal bey dem Pabst um die Ensedigung der Brüder  
Missorien angehalten / welche hiebevorn auf die Galeern condemnirt / von  
dannen außgerissen / erdappet / und allhier in gefänglichen Verhaft ge-  
nommen worden / welches auch die Königin Christina durch einen Ca-  
vallier tentirt hat / aber zur endlichen Antwort erhalten / daß man ohne  
Unbilligkeit der Justiz / für dismahlt ihren lauff nicht hemmen / und sie  
perdoniren könne / sind also besagte Missorien wegen überzügen Criminis  
Laæ Majestatis enthauptet worden / zu welcher Tragædi eine unzähls-  
bare Menge Volcks zusammen kommen. Weil auch der Pabst erfahrent  
Winter, Quartal 7. Wochen / Lit. O

Stor.

was

was gestalt der Polnische Kriegs • Elffer zimlich erlöschet / als habe er imm  
selbige aufs Neu zu animiren / 100000. fl. zur Aufzahlung der Mittel  
übermacht. Von Neapolt wird berichtet / daß auf Königl. Befehl  
die Compagnie Piquenirer / so jährlich bey die 4000. Scudi zu unter  
halten gekostet / solte abgedanckt werden / imgleichen solle auch die Königl.  
Canzley / auf welche nicht weniger jährlich / ohne sonderliches Einkom  
men verwendet worden / cassirt werden / so werden ferner unterschiedliche  
Acmyer vereiniget / und die Zahl der Bedienten verringert / und sollen  
auf dem ersparten Geld / 1000. Soldaten geworben / und 100. Stück  
Geschüs gezogen werden / zu was End / wird die Zeit lehren.

Venedig / vom 30. dito.

Venedig.

Die Zeitungen aus Dalmatien confirmiren / daß die Soldaten zu  
Wasser und Land wegen vieler Kranckheiten sehr abgenommen / weßhal  
ben diese Herrschafft grossen Fleiß anwendet / frische Völcker werben zu  
lassen / Immassen sie den 10. Ducaten zu Fuß / und 20. vor jedwedem Reu  
ter / der Dienste anzunehmen willens / präsentret haben / wodurch man  
hoffet nebst Ubertläuffern / welche durch die Sibiri aufgesucht werden / ein  
grosses Volck zusammen zubringen. Unterdessen haben wir Zeitung daß  
eilliche von den auß Teutschland uns versprochenen Völkern / bereits sich  
zu nähern beginnen ; Man sagt / daß der Prinz von Parma / welcher die  
Luft in Dalmatien nicht wol vertragen kan / und mit dem Fieber daselbst  
sehr geplagt wird / Vorhabens sey / seine Dimission von der Generalarschaffe  
über die Infanterie daselbst zu suchen / und allem Ansehen nach der Gene  
ral Provediteur Valier ihm darinnen succediren werde. Der Französis.  
Ambassadeur allhier hat von dem in Constantinopel Schreiben Empfangen  
/ daß er Vermöge der Einwilligung des Gross Sultans / gegen den  
König von Franckreich um die Dorer des heil. Grabes zu gebrauchen /  
einen Anfang der Hospitalien alda gemacht habe.

Genua / vom 31. dito.

Genua.

Des Pabstl. Nuntii Courrier / ist von Paris mit Schrebben von  
unserm Residenten / dahier wieder angelange / mit Bericht / daß der Kö  
nig inflexible und unveränderlich / bey seiner Präension verbleibe /  
weßhalben man lange und geheime Berathschlagungen darüber gepflos  
gen /

gen / und andern Tags gedachten Courier / mit Instruktionen vor den  
 Nächst. Hofnach Rom abgeschickt hat. Alles was die Französif. Ar-  
 mature von Schiffen in der See / so mit Früchten beladen send / sie  
 seyen gleich was Nation sie wollen / antreffen / zwingen sie / nach Marseil-  
 le zu fahren / daselbst aufzuladen / weil allortien großer Mangel daran sich  
 ereignet. Ein Französisch Schiff hat ein Holländisch Schiff recon-  
 trirt / und wolte dieses visitiren / worgegen es sich aber gesetzt: das Fran-  
 zösische brauchte Gewalt / wurde ihm aber von dem Holländischen derge-  
 stalt bezeuget / daß sich das Französische mit einigen Verlust hat retiriren  
 müssen.

Mayland / vom / 31. dito.

Mayland!

Der Graf Gabrio Serbellone / ist / in Ansehen der Dienste seines  
 Hauses und seiner eignen Person / von Sr. Catholischen Majestät / im  
 Königreich Neapolls / mit einem Königl. Lehen / nebst dem Titel eines  
 Herzogs / beehret worden: weßhalb ihm der gesamte hiesige Adel Glück  
 gewünscht haben. Der Marquis Eufani / steht in procindiu von hier  
 nach Turin zu gehen / um den Herzog von Savoyen / wegen seiner getros-  
 fenen Thaten / in Namen Sr. Catholischen Majest. zu complimentiren.  
 Mit ersten bequemen Wetter sollen 600. Teutsche Soldaten nach dem  
 Porto Venere gehen / die Besatzung zu St. Maria zu verstärken / weil ver-  
 lauten will / ob solten die Franzosen daselbst an Land zu setzen / gesonnen  
 seyn.

Auß Polen / vom 1. Feb.

Der Moscovitische Ambassadeur ist mit gewöhnlichen Ceremonien  
 vor den König geführt / und von Sr. Majest. auf einem herrlichen Thron  
 sitzend / nebst Beywohnung vieler Senatoren / empfangen worden; da  
 dann gedachter Ambassadeur 2. Schreiben von den Czaren überreicht / de-  
 ren eines voller Klagen ist / daß Sr. Majest. die Callmucker und Trans-  
 boryßbenif. Cossacken / und die Zanass. Tartarn / als Unterthanen der  
 Czaren / in diesem Krieg an sich gezogen hat; Das andere aber hält in  
 sich / die Justification und Rechtfertigung der letztern occupation und  
 Wegnehmung der Dörter / welche die Moscovitter auf den Gränzen von  
 Riots geihan haben; woraus ihm resolut von Sr. Königl. Majest. ge-  
 antwortet.

Polen.

antwortet ward / daß das Jus seines Königreichs / eine solche gewaltsame  
Überfallung nicht verdienet und auch nicht nöthig habe / solchen Pos-  
sien zu bestreiten / sondern daß man sich sein Recht vorbehalte; Auf dem  
andern Punct / sagten S. Mal. daß sich die Tsaren nicht so viel und weit  
beklagen und lamentiren / sondern anderer Christl. Potentaten Exempel  
folgen / und mit ihrer ganzen Macht / wider die Türcken zu Feld ziehen und  
streiten sollten.

Auß dem Holsteinischen / vom 2. dito.

Hofstein.

Die Obristen von der Cavallerie müssen auf erhaltene Königl. Ordre  
nach Cöppenhagen kommen / vermuthlich wegen Recruitment  
ihrer Regimenter / neue Ordre zu empfangen; Die von der Infanterie  
aber / welche sich zu erkustiren Urlaub gehabt / sollen ebenfalls auf scharf-  
fen Befehl sich aufs schleunigste bey ihren Regimentern einfinden / weil  
innerhalb wenig Wochen eine Musterung solle gehalten werden.

Strasburg / vom 8. dito.

Strasbr.

Die Botschaft auß Frankreich confirmirt einhellig / daß die Königl.  
Herausreise auf bevorstehenden Frühling ihren gewissen Fortgang  
haben soll / weil nun solches keiner andern Ursachen halber geschicht / als  
die allhieße und andere Fortificationes zu besichtigen / so thut man allhier  
beständig anhalten / die nöthige Materialia zu besagtem Bauwesen reich-  
lich beyzuführen / um bey völliger Aufsehung des Weuers / mit desto meh-  
rem Avancement solche fortsetzen zu können. Die Reformation werden  
durch ganz Frankreich je länger je mehr verfolget / und sind ihnen nun  
mehr über 20. Kirchen allein in der Provinz Lanavedoc zugeset worden. Es  
haben zwar dieselbe dem König eine Supplicat. überreichen lassen / welche  
aber ihren verlangten Effect nicht erreichen dürffte. Von Cölln vom 4. dito  
lautet: Heut wird der Gesandte von den Franckis. Sträß. Ständen / so  
eine Zeitlang in dem Haag gewesen / auch seit einige Wochen theils allhier /  
theils am Churfürstl. Cöllnischen Hof aufgehalten / mit dem Baron de  
Görz wieder nach ihren Principalen von hier abreisen; Die beyde Köni-  
gerlichen Hn. Gesandten aber / werden sich heut allhier wieder einfinden /  
und wie man sagt / so wird der neue Französische Resident Mons. de Gra-  
vel / so sich eine Zeithero zu Bonn eingefunden / ehstens allhier erwartet.

Gedruckt / den 6. (16. Febr.) 1685.